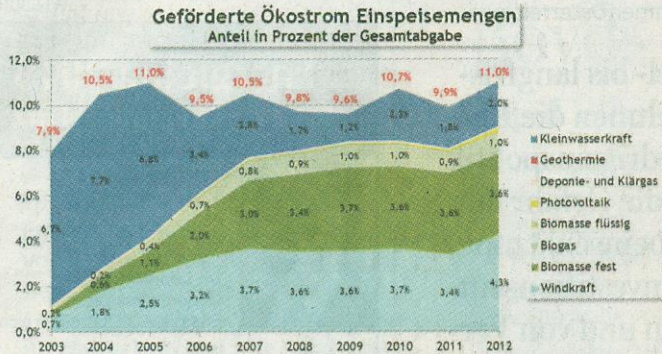


# Ökostromausbau benötigt maßgeschneiderte Rahmenbedingungen



Quelle: E-Control Ökostrombericht 2013

Österreich verfügt – dank Wasserkraft – mit 73 Prozent über einen hohen Anteil erneuerbarer Energie an der Stromerzeugung. Auch 2012 hat der Ökostromausbau deutlich an Fahrt gewonnen. So wurden 6,15 Mrd. Kilowattstunden geförderter Ökostrom ins österreichische Stromnetz eingespeist. Das sind etwa 11 Prozent der gesamten öffentlichen Stromversorgung. Die E-Control rechnet bis zum Jahr 2015 mit einem signifikanten Ausbau der Ökostromerzeugung auf 17,7 Prozent. Den Hauptanteil daran werden Windkraft, Biomasse sowie kleine und mittlere Wasserkraftanlagen tragen.

## Fördereffizienz erhöhen

„Die Wirtschaft und die Stromkonsumenten haben den Ökostromausbau im Vorjahr mit 363 Mio. Euro finanziert. Damit Ökostrom künftig konkurrenzfähig

wird, muss das Fördersystem in Einbindung internationaler Entwicklungen und EU-Vorgaben treffsicherer und marktgerechter gestaltet werden“, so das Plädoyer von Günter Rübiger, Obmann sparte.industrie der WKO Oberösterreich.

Neben den klassischen Einspeisetarifen, die bisher die Differenz zwischen hohen Erzeugungskosten und niedrigen Marktpreisen abgelten, könnten auch Investitions-, Ausschreibungs-, Prämien- und Quoten-Modelle gefördert werden.

## Rasch in Netzinfrastruktur und Spitzenlast-Kraftwerke investieren

Der weitere Ökostromaus-

bau erfordert zum Ausgleich der volatilen Ökostromerzeugung aus Wind und Sonne rasche Investitionen in Stromnetze und Kraftwerke. Die Betreiber der Steinkohle- und Gaskraftwerke müssen sich auf häufige Anfahrten und Abschaltungen, starke Lastwechsel und sinkende Volllaststunden einstellen. Dies erhöht die Kosten der Ausgleichsenergie. Das Überangebot an gefördertem Ökostrom in Deutschland senkt den Marktpreis und macht damit Speicherkraftwerke unrentabel. Zudem verdrängt billige Kohle aus den USA hocheffiziente und schnell regelbare Gaskraftwerke aus dem Markt und verringert die Netzstabilität. Waren 1995 nur etwa 300 manuelle Eingriffe in das Netzmanagement notwendig, ist diese Zahl in der Zwischenzeit auf rund 2.500 gestiegen. Die Marktintegration der Ökostromerzeugung muss daher europaweit harmonisiert werden. Weitere Infos zu diesem Thema gibt es beim **Energie-tag 2013** am 21. November 2013, Anmeldung unter [www.wko.at/ooe/energie](http://www.wko.at/ooe/energie).



# ENERGIE TAG 2013

Europäische Energiepolitik/ Globale Klimapolitik  
mit **Karl Rose** und **Fritz Vahrenholt**  
Donnerstag | 21. November 2013